

II-997 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 533/J

1980-05-02

A n f r a g e

der Abgeordneten Burger, Lußmann  
und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Mißstände beim Gendarmerieposten in Eisenerz

Im März 1980 wurde in der Tagespresse ein Artikel mit folgender Überschrift veröffentlicht: "Den Gendarmen regnet es in die Schreibmaschine". Wenn es regnet, müssen die Eisenerzer Gendarmeriebeamten mit Schäffeln und Kübeln das Wasser aus den Kanzleiräumen schöpfen. Und dies anno 1980!

Tatsächlich gehört dieses alte Haus der VÖEST-ALPINE, welches schon seit geraumer Zeit auf der Abbruchliste steht. Von sechs Kanzleiräumen sind nur drei benützbar und das bei einem Gendarmerieposten, der mit 18 Beamten besetzt ist. In nur zwei Räumen sollen sich Heizungsmöglichkeiten befinden. Total undichte Fenster machen das Heizen illusorisch. Wenn in solchen Räumen Häftlinge auch nur kurz untergebracht werden müssen, machen sich die Gendarmeriebeamten strafbar. Die Dienstfahrzeuge sind in einem ehemaligen Stall untergebracht. Die Ausfahrt von dort wird durch einen Misthaufen behindert. Dieser Misthaufen stellt überdies eine dauernde Geruchsbelästigung dar. Die Zustände sind, wie die Personalvertretung sagt, unfaßbar.

Angesichts dieser einen ordnungsgemäßen Dienstbetrieb schwerstens beeinträchtigenden Mißstände richten daher die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende

A N F R A G E :

- 2 -

- 1) Sind Ihnen die katastrophalen Zustände beim Gendarmerieposten in Eisenerz bekannt?
- 2) Wenn ja, wie lange wird es noch dauern, daß die Beamten des Gendarmeriepostens in Eisenerz unter solchen Umständen ihren Dienst verrichten müssen?
- 3) Welche Maßnahmen beabsichtigen Sie zur Behebung dieser Mißstände zu ergreifen?